

Challenges



11 – 14 Jahre

Handreichung für Lehrkräfte



- Informationen
- Arbeitsblätter
- Lösungen

DURCHBLICKT! www.durch-blickt.de

© New Africa - stock.adobe.com / © insta_photos - stock.adobe.com

Challenges

Handreichung für Lehrkräfte

 **11 – 14** Jahre
 **Dauer:** 90 min



Die verwendeten Online
Materialien/Tools sind
DSGVO-konform.

Allgemeine Kurzbeschreibung des Themas

In dieser fächerübergreifenden Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Lernenden mit den „Challenges“, die ihre Anfänge bei YouTube nahmen und heute vor allem bei TikTok zu finden sind. Es handelt sich dabei um die unterschiedlichsten „Herausforderungen“, die mit der Aufforderung es nachzuahmen, an die Followerinnen und Follower weitergegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Funktionsprinzipien in diesem Bereich der digitalen Welt. Die Lernenden erkennen außerdem den Unterhaltungsfaktor sowie die Gründe für eine Teilnahme. Sie erarbeiten sich Kenntnisse, um Grenzen, Risiken und Gefahren, die für die Gesundheit bestehen können, zu erkennen und ihre Teilnahme zu reflektieren. Dabei üben sie auch, ihre Bedürfnisse und Empfindungen sowie ihre Meinung zu kommunizieren.

Ziel dieser Einheit ist es,

- die Lernenden auf die positiven Aspekte von Challenges aufmerksam zu machen.
- den Mechanismus hinter Challenges zu recherchieren und zu verstehen.
- Challenges, die gewisse Grenzen überschreiten, durch Recherche und Bewertung zu erkennen und abzulehnen.
- informierte Entscheidungen für eine Teilnahme an Challenges zu treffen.
- die Auswirkungen für die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer richtig einschätzen zu können.
- eine überlegte Meinung zu diesem Thema äußern zu können.
- das Phänomen Gruppendynamik (Peer Pressure) zu verstehen.

SCHULFÄCHER

BEZUG ZUM BILDUNGSPLAN

Kunst

- Ideen digital kreativ umsetzen

Religion/Ethik

- Persönlichkeitsbildung

Informatik

- Algorithmen

Sozialkunde

- Gruppendynamik

Deutsch





- Lese-/Schreibkompetenz
- Informationsentnahme



Biologie

- Gesundheitsförderung und -fürsorge
- Schutz- und Vorbeugemaßnahmen zum Erhalt der Gesundheit
- Förderung der Gesundheitskompetenz



KMK-Kompetenzen

-  Dateien, Informationen und Links teilen
-  Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen
-  Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen
-  Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen und verstehen

-  Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen
-  Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und ggf. modifizieren

Schwerpunkte der Einheit nach den 7 Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz:

Erstellen und Teilen von Gesundheitsinformationen:

hierunter wird die Fähigkeit verstanden, eigene gesundheitsbezogene Anliegen mittels digitaler Medien (z. B. E-Mail) verständlich und klar zu formulieren

Suchen und Finden von Gesundheitsinformationen:

verstanden als die Fähigkeit, den gesundheitsbezogenen Informationsbedarf in eine geeignete Suchstrategie zu überführen (z. B. eine Frage zu formulieren, Suchanfragen entsprechend des Informationsbedarfs zu stellen) und die ermittelten Informationen auch zu verstehen

Bestimmen der Alltagsrelevanz:

verstanden als die Fähigkeit, zu entscheiden, ob die gefundenen Informationen für die eigene Lebenslage und das eigene gesundheitsbezogene Anliegen nützlich sind

Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen:

verstanden als die Fähigkeit, die Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der ermittelten gesundheitsbezogenen Informationen zu bewerten (z. B. kritische Einschätzung, ob die gefundenen Informationen kommerziellen Charakter haben)

Weitere Informationen zu den 7 Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz finden Sie im Exkurs und unter www.durch-blickt.de



Sozialform

- Plenum
- Gruppenarbeit
- 2er Gruppen
- Einzelarbeit



Link zur Einheit

- Startervideo, TaskCards und weitere Informationen unter www.durch-blickt.de



Kursmaterial (Lehrkraft)

- Tablet oder Laptop
- Beamer, Tafel oder Flipchart
- Erwartungshorizont
- Möglichkeit Video zu zeigen



Kursmaterial (Lernende)

- Schulheft für Notizen
- Tablet oder Smartphone – wenn vorhanden



Klasse(n) Meditationen und Achtsamkeitsübungen

- Selbstmitgefühl
- Mitgefühl
- Weitere Informationen unter www.durch-blickt.de



Online Material und Werkzeuge in der Einheit

- <https://idea.kits.blog/> (fakultativ)
- www.zeoob.com (fakultativ)
- www.taskcards.de (fakultativ)



Unterrichtsvorbereitung

- Video testen
- Arbeitsblätter ausdrucken
- optional: Online Material erstellen
- evtl. Schulgeräte besorgen
- fakultativ: wenn Sie einen Account haben:
www.taskcards.de



Ablauf

Einstieg in das Thema

Erarbeitung 1

Vertiefung 1

Erarbeitung 2

Praxisphase

Erarbeitung 3

Vertiefung 2

Produktion

Reflexion

Startervideo zur Einheit

Challenges bei Jugendlichen

Warum nimmt man an einer Challenge teil?

Wie geht eine Challenge viral?

Mein TikTok Feed

Grenzen und Risiken erkennen und vermeiden

Soll ich wirklich mitmachen?

Unsere Schulchallenge zu einem guten Zweck

Abschlussrunde





ZIEL UND FRAGESTELLUNG



METHODIK



MEDIUM

 Einstieg Was hast du im Video gesehen?	Sammeln der Antworten im Plenum (Fragen/offene Antworten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Video
 Erarbeitung 1 Challenges bei Jugendlichen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kannst du eine Challenge beschreiben oder definieren? ▪ Kannst du Beispiele, bei denen du ein gutes Gefühl hast, nennen? ▪ Wie kann man daran teilnehmen? ▪ Wie kann man sie teilen? 	Brainstorming im Plenum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beamer, Tafel oder Whiteboard (Ergebnisse festhalten) ▪ evtl. eigene Geräte (oder Schulgeräte), um Beispiele zu zeigen
 Vertiefung 1 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum nimmt man an einer Challenge teil? 	Einzelarbeit, danach Austausch im Plenum	analog: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt 1 ▪ Beamer, Tafel, oder Whiteboard (Ergebnisse festhalten) oder digital: <ul style="list-style-type: none"> ▪ unter https://idea.kits.blog/ (siehe Anleitung Anhang 2)



ZIEL UND FRAGESTELLUNG

METHODIK

MEDIUM



Erarbeitung 2

Wie geht eine Challenge viral? –
Online Recherchen:

1. Was nennt man viral bzw. ein
virales Video?

Besprechung im Plenum folgender
Begriffe und Ausdrücke:

- viral gehen
- virale Videos
- virale Posts
- Wie geht etwas viral?
- virale Nachrichten
- ein virales Video machen

2. Was sind die Faktoren für ein Video,
welches das Potenzial hat, viral zu
gehen?

3. Was sind Algorithmen?

4. Was haben Algorithmen mit
Social Media (z. B. TikTok) und
Viralität zu tun?

4er Gruppen
Ergebnisse im Plenum besprechen

- eigene Smartphones, Tablets
oder Laptops (evtl. Schulgeräte)
für die Online Recherchen
- Schulheft zur
Ergebnissicherung



Praxisphase

Mein TikTok Feed

Einzelarbeit

- Arbeitsblatt 2
- eigene Smartphones, Tablets
oder Schulgeräte



Erarbeitung 3

Grenzen und Risiken erkennen und
vermeiden:

1. Suchbegriffe mit Lehrkraft
erarbeiten:

- Gibt es Suchbegriffe für eine
Challenge, die problematische
Inhalte vorschlagen könnten?
- Warum sind sie problematisch aus
deiner Sicht?

2. Reflexion:

- Welche Fragen kannst du dir stellen,
wenn du nach Suchbegriffen für eine
Challenge suchst, um Risiken und
Gefahren zu vermeiden?

Plenum: Suchbegriffe und
Diskussion

- Schulheft zur
Ergebnissicherung



ZIEL UND FRAGESTELLUNG

METHODIK

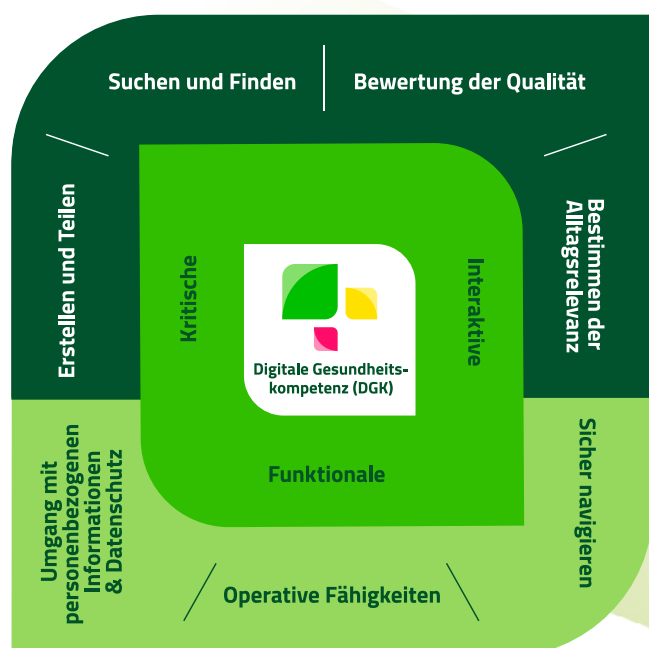
MEDIUM

<p> Vertiefung 2</p> <p>Eine Challenge kritisch betrachten und eine begründete Ablehnung derselben formulieren: Soll ich wirklich mitmachen?</p>	<p>2er Gruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt 3 <p>analog:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beamer, Tafel oder Whiteboard (Ergebnisse festhalten) ▪ Schulheft <p>oder digital:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unter www.zeob.com (siehe Anhang 1)
<p> Produktion</p> <p>Unsere Schulchallenge zu einem guten Zweck (s. Erwartungshorizont)</p>	<p>Plenum zur Ideenfindung, Gruppenarbeit (3er/4er) zur Erledigung der Teilaufgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt 4 <p>analog:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulheft zur Ideensammlung und Gruppenarbeit <p>oder digital:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Smartphones oder Tablets (wenn vorhanden) oder Schulgeräte für Bearbeitung unter www.taskcards.de ▪ Ein Beispiel für eine TaskCard sehen Sie hier: www.taskcards.de
<p> Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hast du in dieser Einheit gelernt? ▪ Verstehst du, wie Videos viral gehen können? ▪ Kannst du eine Challenge kritisch beurteilen? ▪ Möchtest du nach dieser Unterrichtseinheit an einer Challenge teilnehmen? 	<p>Diskussion im Plenum</p>	<p>–</p>

Über digitale Gesundheitskompetenz

Definition von digitaler Gesundheitskompetenz angelehnt an die HLS-Definition (2012):

Digitale Gesundheitskompetenz basiert auf dem allgemeinen Konzept von Gesundheitskompetenz und umfasst, neben dem Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten auch die digitale und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, relevante Informationen und Dienstleistungen für die Gesundheit in digitaler Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Sie versetzt sie in die Lage, im Alltag in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können, die ihre Lebensqualität während des gesamten Lebensverlaufs erhalten oder verbessern. Während „Digitalkompetenz“ als die Fähigkeit der angemessenen Nutzung von Medien- und Kommunikationstechnologien beschrieben wird, kann unter „digitaler Gesundheitskompetenz“ die Fähigkeit der angemessenen Nutzung von digitalen Informationstechnologien zur Erschließung und Verarbeitung gesundheitsbezogener Informationen verstanden werden.



Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz

Stufen der Gesundheitskompetenz nach Nutbeam

Sieben Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz angelehnt an van der Vaart und Drossaert (2017):

- **Operative Fähigkeiten:** verstanden als die Fähigkeit, mit digitalen Endgeräten und digitale Medien umgehen zu können (z. B. einen PC, ein Tablet oder eine Suchmaschine zu bedienen)
- **Suchen und Finden von Gesundheitsinformationen:** verstanden als die Fähigkeit, den gesundheitsbezogenen Informationsbedarf in eine geeignete Suchstrategie zu überführen (z. B. eine Frage zu formulieren, Suchanfragen entsprechend des Informationsbedarfs zu stellen) und die ermittelten Informationen auch zu verstehen
- **Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen:** verstanden als die Fähigkeit, die Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der ermittelten gesundheitsbezogenen Informationen zu bewerten (z. B. kritische Einschätzung, ob die gefundenen Informationen kommerziellen Charakter haben)
- **Bestimmen der Alltagsrelevanz:** verstanden als die Fähigkeit zu entscheiden, ob die gefundenen Informationen für die eigene Lebenslage und das eigene gesundheitsbezogene Anliegen nützlich sind
- **Sicher im Internet navigieren:** gemeint ist die Fähigkeit, sich im Internet und in digitalen Medien gut zu orientieren (z. B. den Überblick auf einer Website zu behalten)
- **Erstellen und Teilen von Gesundheitsinformationen:** hierunter wird die Fähigkeit verstanden, eigene gesundheitsbezogene Anliegen mittels digitaler Medien (z. B. E-Mail) verständlich und klar zu formulieren
- **Umgang mit personenbezogenen Informationen und Datenschutz:** verstanden als die Fähigkeit, Informationen über sich und andere Personen in digitalen Medien nicht zu teilen und zu entscheiden, wer Zugriff auf die persönlichen Daten und Informationen hat



Einstieg.

Individuelle Antworten der Lernenden

Erarbeitung 1.

Wie kannst du eine Challenge beschreiben oder definieren? – Vorschlag:

„Wir kennen sie aus unserer Kindheit: Schulhofspiele, kleine Wettbewerbe oder auch Mutproben auf Kindergeburtstagen, bei denen es häufig darum geht, die Rolle in der Gruppe oder Klasse zu finden oder zu verfestigen. Nicht selten sind diese kleinen Spiele auch Anlass für Tränen. Im Internet, vor allem auf YouTube und TikTok, hat seit einigen Jahren mit sogenannten Challenges die Kultur des „Wettbewerbs“ neue Dimensionen angenommen. Bei Internet Challenges zeigt man sich, mit unterschiedlichen Aufgaben und Mutproben konfrontiert, öffentlich und mithilfe von Bildern und Videos.“



Nähere Infos zu „Challenges – Alles nur Spaß???“ unter www.klicksafe.de

Kannst du Beispiele, bei denen du ein gutes Gefühl hast, nennen?

Aus dem Erfahrungsschatz der Lernenden lässt sich die Lehrkraft einige Challenges erklären oder vorführen und vielleicht zum Mitmachen animieren (z. B. Bottleflip Challenge, Plank Challenge). Wenn es die schulischen Regelungen erlauben, können einzelne Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis ihre digitale Umsetzung einer dieser Challenges zeigen.

Wie kann man daran teilnehmen?

Die Lernenden erläutern außerdem, wie sie auf Challenges aufmerksam werden.

Vorschläge: durch den Freundeskreis, durch Bekannte, Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, über Social Media Feed (Hashtags oder Accounts, denen man folgt; gehäuftes Auftreten im Feed)

Wie kann man sie teilen?

In allen Social Media und Messenger Apps gibt es die sogenannte „Teilen“-Funktion, sodass plattformübergreifend ein Link, Bild, Audio oder Video mit anderen geteilt werden kann. So ist es nicht unbedingt notwendig, auf allen Plattformen präsent zu sein, wenn im Freundeskreis über das Netzwerk Inhalte über mehrere Apps hinweg geteilt werden.

Die Lernenden sind in der Lage, ihre Teilnahme an diesen Trends digital zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Die Lernenden reflektieren hier die erarbeiteten Informationen für die eigene Lebenslage und erkennen erste gesundheitsbezogene Risiken.

Vertiefung 1.

Warum nimmt man an einer Challenge teil? – Vorschläge zu Arbeitsblatt 1:

innere Faktoren:

- Ich finde es lustig.
- Ich möchte Neues ausprobieren.
- Ich mag den Nervenkitzel.
- Ich will andere beeindrucken.
- Ich will meine Angst überwinden oder eigene Grenzen überschreiten.

äußere Faktoren:

- Alle machen es.
- Ich möchte besser sein als die anderen.
- Ich will Aufrufe generieren.
- Ich freue mich über positive Kommentare und Likes.
- Ich will nicht ausgeschlossen sein.
- Ich will andere beeindrucken.



- weitere Stichpunkte: Views, Likes, Gruppenzwang, Wettbewerbsprinzip

In dieser Arbeitsphase sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, aus ihrer persönlichen Situation Bedürfnisse und Empfindungen zu äußern und über ihre Alltagsrelevanz zu reflektieren.

Erarbeitung 2.

Die Lernenden finden aktiv über eine Online Recherche Informationen zu den Themen „viral“ und „Algorithmen“ und formulieren ihre Ergebnisse und ihre Bedenken verständlich. Sie erkennen, wie Algorithmen ihre Social Media Nutzung und teilweise ihren Alltag beeinflussen. Dies soll zu einem bewussteren Umgang mit diesen Medien führen.

Was nennt man viral bzw. ein virales Video?

Definition (DUDEN): besonders durch Kontakte in den sozialen Medien schnell weite Verbreitung im Internet findend.

Lösungsvorschläge zu den Begriffen oder Ausdrücken:

- viral gehen: viele Leute erreichen, indem das Video sehr häufig gelikt, geteilt und kommentiert wird
- virale Videos: sich schnell weit verbreitende kurze Videos auf sozialen Netzwerken
- virale Posts: sich schnell weit verbreitende Bilder oder Texte auf sozialen Netzwerken
- Wie geht etwas viral?: sich informieren, ob etwas gerade besonders oft geteilt wird
- virale Nachrichten: dadurch, dass viele unterschiedliche Leute einen vorgeschlagenen Post oder Text liken, kommentieren oder teilen, verteilt der Algorithmus der Plattform diesen an immer mehr Nutzerinnen und Nutzern, wodurch die Bekanntheitsspirale weitergeht
- ein virales Video machen: ein kurzes Video erstellen, das aufgrund der folgenden Faktoren (nächste Frage) eine hohe Wahrscheinlichkeit hat, viral zu gehen. Das ist unabhängig von der eigentlichen Anzahl der Followerinnen und Follower.

Was sind die Faktoren für ein Video, welches das Potenzial hat, viral zu gehen? – Vorschläge:

humorvoll, emotional, unkonventionell, zum Mitmachen anregend, guter Hashtag, guter Titel, gutes Thumbnail, hohe Videoqualität, schnell viele Interaktionen (Likes, Shares, Kommentare, Referenzierung)



Nähere Infos über Faktoren von Content und SEO unter www.starting-up.de

Was sind Algorithmen?

- Die fett hinterlegten Sätze oder Satzteile sind erwartbare Antworten der Lernenden.

allgemeine Definition: Ein Algorithmus ist eine **Abfolge bestimmter Anweisungen**, die man immer genau wie vorgegeben ausführen muss und die irgendwann zu einem bestimmten, immer gleichen Ergebnis kommen. Genau wie bei einem

Kuchenrezept: Zuerst vermischst du alle Zutaten, gibst sie dann in die Form. Die kommt

dann in den Ofen, der eine bestimmte Temperatur haben muss. Nur wenn du dich genau an diese Regeln hältst, kommt am Ende aus dem Ofen dein Lieblingskuchen heraus. Genau so funktionieren auch Algorithmen. **Sie führen bestimmte Regeln immer gleich aus.** Beispiel: Kuchenrezept

Was haben Algorithmen mit Social Media (z. B. TikTok) und Viralität zu tun?

Algorithmen in Social Media: Die Plattformen analysieren genau, was dir gefällt. Welche Beiträge likest du, wie lange schaust du dir Fotos an und was kommentierst du gerne?

Sie gehen dann davon aus: Das gefällt dir, das sind deine Lieblingszutaten im „Social Media Kuchen“. Dann sorgen die Algorithmen dafür, dass dir ähnliche Beiträge in Zukunft öfter und als erstes angezeigt werden. Beiträge, die nicht zu deinen Lieblingszutaten gehören, werden dir dafür gar nicht mehr angezeigt.



Nähere Infos über Algorithmen in Social Media unter www.handysektor.de



TikTok Algorithmus und Viralität:

- Interaktionen unter den Userinnen und Usern: Dazu gehören Likes, Shares, Kommentare, eigener Content, der erstellt wird, sowie Accounts, denen die Person folgt. Auf Basis der Interaktionen spielt der Algorithmus Videos aus, die aus derselben Kategorie stammen.
- Video-Informationen: Informationen wie Beschreibung, Sounds, Filter oder Hashtags werden ebenfalls ausgelesen, um Personen ähnliche Clips zu zeigen.
- Geräte und Account-Einstellungen: Aus Spracheinstellungen, Standort, Gerätetyp und weiteren technischen Einstellungen lernt der Algorithmus ebenfalls. Die dritte Kategorie erhält am wenigsten Relevanz, ist jedoch notwendig, um eine gute Performance der User Experience zu gewährleisten.



Nähere Infos über den TikTok Algorithmus unter <https://www.blog.hubspot.de/>

Praxisphase.

Erklärung TikTok Feed:

Bei TikTok handelt es sich um ein soziales Netzwerk, ähnlich wie Instagram. Anstatt von Bildern werden jedoch kurze, selbstgedrehte Videos mit Musik untermalt. Dazu wird häufig getanzt oder synchron mitgesungen. Mittlerweile geht es bei TikTok aber nicht mehr nur noch um Musik und Tanz. Große Themengebiete auf TikTok sind auch:

- News, Fashion und Comedy
- Gesundheitliche Themen haben während der Pandemie zugenommen (Impfung, Symptome, Fake News).
- Politische Themen haben ebenfalls Zuwachs gefunden (Trump-Politik, Angriffskrieg, usw.).
- Bei den Themen Politik und Gesundheit ist es jedoch besonders schwer die Qualität der Inhalte zu erkennen. Beim Start der App gibt es eine „Folge ich“-Seite und eine „Für dich“-Seite. Auf der Ersten sieht man Beiträge von Personen, denen man folgt. Auf der Zweiten werden Vorschläge gezeigt, die auf dem bisherigen Nutzungsverhalten basieren. Hier erscheinen sogenannte „virale“ Videos.



Nähere Infos über TikTok unter www.praxistipps.chip.de

Hier üben die Lernenden, den Umgang mit ihren digitalen Geräten, starten eine konkrete Suchanfrage und orientieren sich bewusst in einer App.

Erarbeitung 3.

Gibt es Suchbegriffe für eine Challenge, die problematische Inhalte vorschlagen könnte? – Vorschläge:

Kälteschock (Ice Bucket Challenge), Verletzungsgefahr (Milk Crate Challenge), Ohnmacht (Blackout Challenge), Drogen (Benadryl Challenge), Salz schlucken (Salt Challenge), Erschrecken (Jump Scare Challenge), Sachbeschädigung (Devious Licks Challenge, Kick Door Challenge), Körperverletzung (Skullbreaker Challenge)

Weitere Informationen zu „Selbstgefährdung im Netz“ unter:

- „Eltern verklagen Tiktok nach Tod von Töchtern“ unter www.zdf.de
- „Risikoverhalten: Gefährliche Trends im Netz“ unter www.jugendschutz.de

Warum sind sie problematisch aus deiner Sicht? – Vorschläge:

- keine Aufklärung der Begriffe
- nur die negativen Seiten gezeigt (zum Nachmachen)
- können zu Verletzungen oder zum Tod führen
- können zu einer Straftat verleiten: kombiniert mit Begriffen wie z. B. „Gefahren“, „illegal“ oder „verboten“

Welche Fragen kannst du dir stellen, wenn du nach Suchbegriffen für eine Challenge suchst, um Risiken und Gefahren zu vermeiden? – Vorschläge:

- Welche Bedeutung hat das Wort genau?
- Wie kann ich es positiver formulieren?
- Soll ich nur einen Begriff oder mehrere eingeben, um die Suche zu lenken?
- Kann meine Suche oder ein Wort einen Einfluss auf meine Gesundheit haben?
- Welche Konsequenzen (juristisch, sozial, ethisch, medizinisch usw.) kann eine Challenge zu diesem Thema haben?

Anhand von vordefinierten Suchbegriffen erarbeiten sich die Lernenden einen Fragenkatalog, um mögliche Gefahren und Risiken vorab zu erkennen und ihre Suche bewerten zu können.

Vertiefung 2.

Zu einem alltagsrelevanten Thema formulieren die Lernenden ein konkretes Anliegen und teilen es mittels digitaler Medien.

Lösungsvorschlag siehe Anhang 1 – Möglicher Textinhalt/Kommentar:

„Leute, hier ist Schluss. 3 Liter Energydrinks in einer Stunde zu trinken ist weder cool noch in irgendeiner Weise zum Nachahmen gedacht. Ihr wollt eure Gesundheit für ein paar Likes riskieren? Tut das nicht! Lasst uns dagegen vereint kämpfen, um zu vermeiden, dass die schlimmsten Folgen dieser Challenge eintreten: Herzstillstand und Tod sind realistische Folgen dieser doofen Challenge. Lasst die Finger davon und informiert euch über die Gefahren dieser Energydrinks. Lieber ein nicht gelikter Post als eine tödliche Challenge! Teilt dies und macht mit! Hashtag #notostupidchallenges“.

Kommentare:

Zazaa Bin dabei! Coole Aktion

Maximi OMG... hab nachgelesen und ist schon krass was da passieren kann. Super Aktion!

Uuups Wer macht sowas für Likes? Leute, reality check!

© Text: Autor Michael Kohl



Nähere Infos über gesundheitliche Risiken von Energydrinks unter www.verbraucherzentrale.de



Nähere Infos zu Risiken und Trends von Challenges unter www.klicksafe.de

Produktion.

Individuelle Antworten der Lernenden

In einer Gruppenarbeit mit vorgeschalteter Plenumsphase zur Ideenfindung erstellen die Schülerinnen und Schüler ein positives Beispiel zu einer gesundheitsbezogenen bzw. gesundheitsfördernden Challenge unter Berücksichtigung der erarbeiteten Ergebnisse. Sie teilen das Ergebnis digital (auf Social Media oder Lernplattform).

Eine Projektidee kann hier gefunden und besprochen werden und im Nachgang z. B. für einen Tag der offenen Tür, ein Schulfest oder eine „Awareness“-Aktion ausgearbeitet werden. Die bisher erarbeiteten Inhalte (Kriterien für ein gutes Video, Viralität und natürlich auch die gesundheitliche Thematik) werden hier berücksichtigt und eingearbeitet.

Es bietet sich je nach Kompetenzen der Lernenden an, diese Aufgaben arbeitsteilig erledigen zu lassen. Ideen werden auf Papier oder digital auf einer TaskCard fixiert.

Ein Beispiel für die Online Variante finden Sie hier: www.taskcards.de

www.taskcards.de ist eine DSGVO-konforme digitale Pinnwand.

Reflexion.

Individuelle Antworten der Lernenden



Arbeitsblatt 1

Challenges

100



© Kaspars Grinvalds - stock.adobe.com



Challenges – Teilnahme

INNERE FAKTOREN



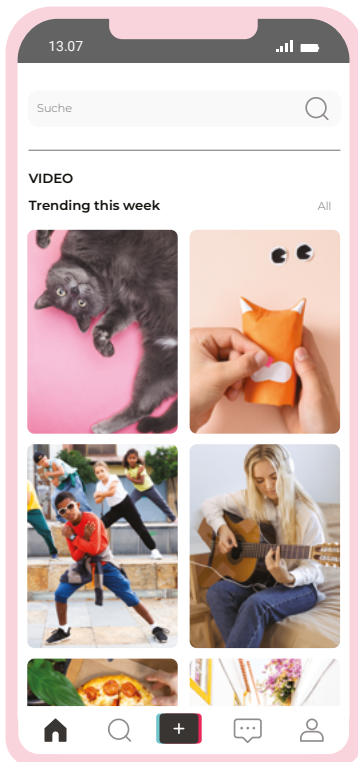
ICH NEHME AN CHALLENGES
TEIL, WEIL ...

ÄUSSERE FAKTOREN



Kannst du den TikTok Algorithmus austricksen?

Notiere die Antworten in dein Heft.

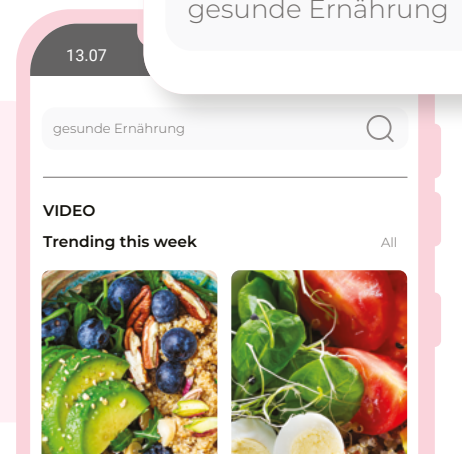


SCHRITT 1:

Öffne deinen TikTok Feed und notiere die Themen der ersten 20 Videos (z. B. Tanzen, Gitarre, Katzen, Wissen, Basteln, Musik).



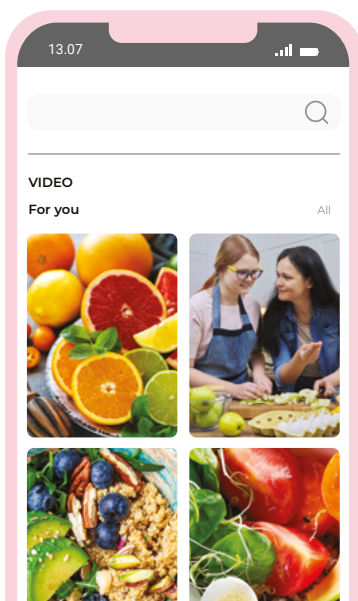
- © garloon - elements.envato.com
- © bycorinka - elements.envato.com
- © JackF - stock.adobe.com
- © artfotodima - elements.envato.com
- © duryaginatalia - elements.envato.com
- © RossHelen - elements.envato.com



SCHRITT 2:

Gib in die Suche z. B. „gesunde Ernährung“ ein und schau dir zwei bis drei Minuten Videos zum Thema „gesunde Ernährung“ an.

- © vaaseenaa - elements.envato.com
- © lyulkamazur - elements.envato.com



SCHRITT 3:

Gehe zurück zur „Für dich“-Seite und beobachte, ob es Veränderungen gibt. Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

- © Olena_Rudo - elements.envato.com
- © valeriigoncharukphoto - elements.envato.com
- © vaaseenaa - elements.envato.com
- © lyulkamazur - elements.envato.com



Idee für das Arbeitsblatt (Downloads zu „Warum ist TikTok so erfolgreich?“) unter www.br.de



Soll ich wirklich mitmachen?

Stell dir folgende Situation vor:

Viele deiner TikToks sind momentan über eine dieser gefährlichen Challenges, doch du weigerst dich trotz der Aufforderung deiner Freundinnen und Freunde auf TikTok, daran teilzunehmen und begründest dies auch in einem Instagram-Post.

Gehe dazu unter www.zeoob.com/generate-instagram-post/ und erstelle einen Fake Post. Nutze dazu die bisher gewonnenen Erkenntnisse.

Für deinen Post such dir eines dieser Themen aus:

1) 3 Liter Energydrink in 1 Stunde trinken

2) über parkende Autos auf dem Supermarktparkplatz laufen

3) 10 Personen in der Fußgängerzone den Fuß stellen

4) im Aufzug hüpfen

5) auf ein Haus klettern und vom Dach springen

6) so viel Toastbrot wie möglich in einer Minute essen

Informationen für die digitale Variante:

Auf der Seite zeoob.com lassen sich Fake Social Media Inhalte erstellen.

Auf der linken Seite siehst du das Editor-Feld, unterteilt in „Post Editing“ und „Comment“:

- Mit dem Ersten erstellst du einen Post mit Texten und Bildern.
- Mit dem Zweiten erstellst du fiktive Kommentare zum Post.
- In der mittleren Spalte kannst du mehrere Layout-Optionen an- und abschalten, z. B. ob der Post „gelikt“ erscheinen soll, ob der blaue Zertifizierungshaken erscheinen soll usw.
- Einfach ausprobieren!
- Im rechten Bereich kannst du ebenso fast alles editieren (als Alternative zum linken Editor-Feld), wo du das Stift-Symbol, das Upload-Symbol (für Fotos) bzw. das Mülltonnen-Symbol siehst.



Unsere Projektarbeit

Zweck:

inklusives Projekt, DKMS, Blutspende, gesundes Pausenbrot, wir bewegen uns, usw.



Planung:

Musik, Tanz, Choreographie, Hashtag, Protagonistinnen und Protagonisten?



Sponsoren gewinnen:

lokaler Betrieb, Spendenaufruf (Eltern), Nachbarschaftssammlung usw.



Durchführung:



Video aufnehmen



eventuell nachbearbeiten



hochladen und teilen

Anhang 1

Zeob-Anleitung

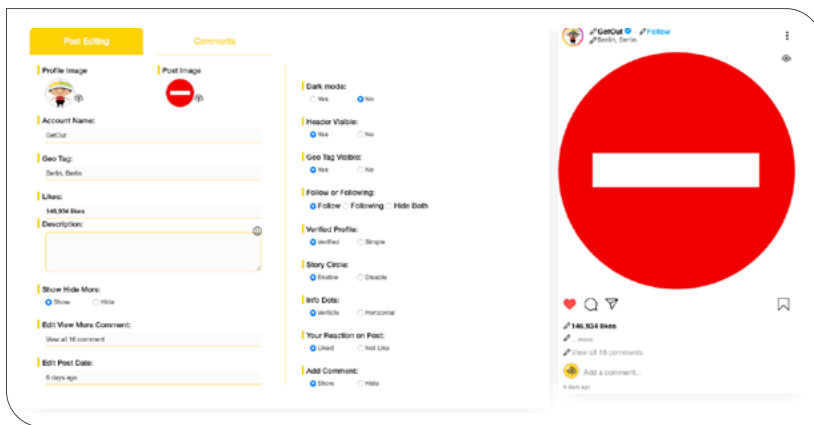
Auf der Seite zeob.com lassen sich Fake Social Media Inhalte erstellen.

Unter dem Link www.zeob.com/generate-instagram-post/ gelangen Sie direkt zur Seite, um einen „falschen“ Instagram Post erstellen zu können.

Auf der linken Seite sehen Sie das Editor-Feld, unterteilt in „Post Editing“ und „Comment“:

- Mit dem Ersten erstellen Sie Ihren Post mit Texten und Bildern.
- Mit dem Zweiten erstellen Sie fiktive Kommentare zum Post.
- In der mittleren Spalte können Sie mehrere Layout-Optionen an- und abschalten, z. B. ob der Post „gelikt“ erscheinen soll, ob der blaue Zertifizierungshaken erscheinen soll usw.
- Einfach ausprobieren!
- Im rechten Bereich können Sie ebenso fast alles editieren (als Alternative zum linken Editor-Feld), wo Sie das Stift-Symbol, das Upload-Symbol (für Fotos) bzw. das Mülltonnen-Symbol sehen.

Ein Resultat könnte so aussehen:



© openclipart - talekids / © openclipart - 5ar4 / © Screenshot Michael Kohl aus www.zeob.com

Anhang 2

Wie lege ich ein Brainstorming auf mindwendel an, um digital Ideen zu sammeln?

- Rufen Sie die DSGVO-konforme Internetseite <https://idea.kits.blog/> auf.
- Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler brauchen keinen Account oder Anmeldung auf dieser Seite.
- Geben Sie Ihre Frage ein (Ich nehme an Challenges teil, weil ...) und klicken Sie auf okay.
- Klicken Sie rechts oben auf das Teilen-Symbol und geben Sie den Link an die Lernenden bzw. an die Gruppe. (Sie haben auch die Möglichkeit, die einzelnen Posts zu liken oder mit Labels zu versehen.)
- Fertig!

Interessante Links zum Thema „Challenges“

- „Challenges: Alles nur Spaß?“ unter www.klicksafe.de
- Challenges im Unterricht thematisieren unter www.lmz-bw.de
- TikTok und Algorithmen unter www.blog.hubspot.de
- Finger weg: gefährliche Challenges unter www.weekend.at, www.fitforfun.de und www.hna.de



DURCHBLICKT!

Digital in eine gesunde Zukunft.

Impressum

1. Auflage Oktober 2022. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis §52a UrhG: Weder das Werk, noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

Auf verschiedenen Seiten dieses Heftes befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt. Haftungsnotiz: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Seiten treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail (r.franz@klett-mint.de) davon in Kenntnis zu setzen, damit bei Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

Autor: Michael Kohl, Rieden

Redaktion und Autorenkoordination: Fabienne Schmaus

Projektkoordination: Ronja Franz, Klett MINT GmbH

Layout und Satz: We are Family GmbH & Co. KG, Stuttgart

Eine Zusammenarbeit der BARMER und der Klett MINT GmbH

© BARMER, Berlin, und Klett MINT GmbH, Stuttgart

Digital in eine gesunde Zukunft.

Wir wollen die Chancen und Potenziale der Digitalisierung für unsere Gesundheit nutzen, indem wir digitale Kompetenz für selbstbestimmte Entscheidungen in allen Gesundheitsfragen vermitteln.